

Erfahrungsbericht aus Graz

Mein viertes Mastersemester in Sustainability Economics & Management habe ich in Österreich, genauer gesagt in Graz verbracht. Die Stadt ist für mich zu einem zweiten zu Hause geworden und ich kann es jeder/jedem sehr empfehlen sich für ein Auslandssemester in Graz zu bewerben.

Meine Vorbereitung hat relativ früh (1 1/2 Jahre vorher) damit begonnen, dass ich mich auf den Platz für das Studienjahr 25/2026 beworben habe. Ich wusste direkt am Anfang des Masters, dass ich gerne ein Auslandssemester machen möchte. Allerdings wollte ich nicht, wie die Meisten im Winter weg, sondern lieber im Sommer, was bei manchen Unis zu Überschneidungen mit unserem Winter- und deren Sommersemester geführt hätte. Daher war meine Auswahl etwas kleiner, aber ich hatte trotzdem nicht das Gefühl Kompromisse machen zu müssen. Die Vorbereitungen waren relativ entspannt und da ich mich so früh beworben hatte ging die weitere Planung erst nach ein paar Monaten weiter. Man muss bei der Bewerbung ein paar Dinge beachten, aber wenn man einen guten Überblick behält, sind die Fristen gut einzuhalten und alle (bei der Uni Oldenburg und in Graz) sind total hilfsbereit.



1: Die Grazer Innenstadt

Die Uni Graz bietet verschiedene Masterstudiengänge im Bereich Nachhaltigkeit an, sodass man sich für verschiedene Schwerpunkte entscheiden kann. Ich habe mich für den Global Studies-Master mit Schwerpunkt Umwelt und Wirtschaft entschieden, da mich die Kurse hier am meisten angesprochen haben. Ich habe mich letztendlich für vier Kurse entschieden, die ich mir in Oldenburg im SEM-Master als Wahloffenes Modul und kombiniert für die Topics I & II anrechnen lassen möchte. Die Absprachen bezüglich des Learning Agreements mit beiden Unis haben immer super funktioniert und ich hatte das Gefühl, dass beide Seiten immer sehr entgegenkommend waren.

Ich habe in der ersten Vorlesungswoche fast alle Kurse nochmal geändert, was auch gut funktioniert hat. Ich kann vor allem die Kurse „Development & Globalization“ und „Exploring Intersectionality“ empfehlen. Viele der Unikurse in Graz haben weniger Creditpoints, manchmal nur 3 CP. Man kann sich aber gut mehrere Kurse kombiniert anrechnen lassen, sodass beispielsweise zwei 3 CP Kurse als ein 6 CP Modul anrechnen lassen. Ich würde bei Unklarheit aber einfach immer nachfragen, das Meiste lässt sich klären.

Ich bin mit dem Nigh-Jet von Berlin nach Graz gefahren, was super funktioniert hat, sodass ich Morgens um ca. 10 Uhr in Graz angekommen bin. Das Semester in Graz hat dann Mitte Februar mit der Orientierungswoche begonnen, die aber leider nur aus einer Handvoll Infoveranstaltungen bestanden hat.

In Graz angekommen wurde ich am Bahnhof direkt von meinen beiden Mitbewohnerinnen abgeholt, die mich super lieb empfangen haben. Ca. 2 Monate vor Semesterbeginn habe ich mir über WG-gesucht ein Zimmer zur Zwischenmiete gesucht, was super einfach war, da die Meisten WG-gesucht ja schon aus Deutschland kennen und es in Österreich genauso funktioniert. Man kann entweder schauen, dass man um die Uni herum wohnt, was ziemlich praktisch ist. Ich habe zum Beispiel in der Innenstadt gewohnt, was mir auch sehr gut gefallen hat. Manche Wohnheime sind auch auf der „anderen“ Seite der Mur (dem Fluss, der durch Graz fließt) und weil die Infrastruktur in Graz super ist, ist das auch kein Problem.

Anfang März hat die Vorlesungszeit dann begonnen. Ich habe, wie beschrieben, fast alle Kurse nochmal umgewählt und hatte dann letztendlich 4 Kurse mit insgesamt 18 CP. Der Workload der Kurse ist teilweise höher als in Deutschland, da es eine Unterscheidung zwischen Vorlesungen und Kursen gibt. Bei Kursen ist i.d.R. mündliche Mitarbeit gefordert oder bzw. Voraussetzung für eine gute Note und es gab in meinen Kursen auch deutlich mehr Abgaben während des Semesters. Die Vorlesungen, die ich besucht habe waren dafür deutlich entspannter und die Klausur am Ende hat lediglich aus ein paar Multiple-Choice Fragen bestanden, die recht einfach waren. Insgesamt finde ich aber dass der Workload total angemessen ist.



2: Die Weinberge im Süden der Steiermark

Graz liegt ziemlich zentral zwischen den Alpen, Slowenien, Ungarn und der Slowakei, sodass man von dort aus viel reisen kann. Ich habe Trips nach Maribor, Wien und Bratislava unternommen und war Skifahren. In Wien ist man in ca. 2 ½ h und wenn man Lust hat kann man natürlich auch mit dem Flixbus oder so nach Prag, Zagreb oder Budapest fahren. Aber ich finde, dass Graz an sich und die Steiermark auch sehr viel zu bieten hat und man dort auch sehr gut wandern kann. Um Graz herum sind kleinere Berge, obwohl die Österreicher*innen eher sagen würden, dass es Hügel sind. Trotzdem kann man ca. eine dreiviertel Stunde mit dem Bus rausfahren und auf den Hausberg von Graz, den Schöckl, wandern oder die Weinberge im Süden der Steiermark erkunden.

Eine andere Sache, die ich an der Uni Graz auch sehr empfehlen kann ist, sich rechtzeitig für die USI-Kurse anzumelden. USI-Kurse sind die Hochschulsport-Kurse und es gibt eine riesige Auswahl, sodass man wirklich alles ausprobieren kann was man will. Allerdings sind die Plätze sehr schnell weg, sodass man sich vorher genau überlegen sollte was man machen möchte und wofür man sich zuerst anmeldet.

Graz hat außerdem viele tolle Cafés und im Sommer ist immer irgendwas los, sodass einem nie langweilig wird.

Ich habe mein Auslandssemester sehr genossen und wäre gerne noch länger geblieben. Die Stadt lässt einen wirklich schnell zu Hause fühlen und die Uni hat wirklich einiges zu bieten.